

FORUM 13 DER KMU-FRAUEN ST. GALLEN – Rund 85 KMU-Frauen aus der Ostschweiz besuchten den Netzwerkanlass zum Thema «Sicherheit» im Einstein Congress in St. Gallen. Dabei holten sie sich wertvolle Inputs für den geschäftlichen Alltag.

Sicherheit dank gutem Netzwerk

Nicht weniger als 64 000 sogenannte KMU-Frauen zählt unser Land. Um ihren Anliegen zum Durchbruch zu verhelfen, sind in den letzten Jahren zahlreiche Netzwerke entstanden, in denen sich die Frauen organisieren. Dazu gehören auch die KMU-Frauen Schweiz, das Frauennetzwerk des Schweizerischen Gewerbeverbands sgv. Die Sektion St. Gallen ist dabei eine besonders aktive Sektion, was nicht zuletzt auf die aktive Präsidentin Ulrike Brunnschweiler zurückzuführen ist. Mit grossem Engagement und viel Liebe zum Detail haben die Ostschweizerinnen kürzlich ihren Vernetzungstag Forum 13 durchgeführt. Der Anlass, der bereits zum zweiten Mal so stattfand, ist bei den KMU-Frauen beliebt, und rund 85 Frauen folgten der Einladung. In seiner Grussadresse verdankte Felix Bischofberger, Kantonsratspräsident St. Gallen, das Engagement der Frauen im KMU.

Unter dem Titel «Sicherheit – verschiedene Blickwinkel» wurde ein breitgefächertes und vielseitiges Programm geboten. Der prominenteste weibliche Gast war die St. Galler Ständerätin Karin Keller-Sutter. Die FDP-Politikerin gab unter dem Titel «Sicherheit – wo steht die Schweiz?» einen Einblick in die staatspolitische Sicherheit. Dabei schlug sie den Bogen von der ETH-Studie/CS-Sorgenbarometer über die Kriminalität bis zur Sozialen Sicherheit und einem sicheren Wohlstand. Gemäss dem Sorgenbarometer der Credit Suisse fühlten sich 90 Prozent der Bevölkerung ziemlich sicher. «Die Ausgangslage für die Schweiz ist gut. Sie ist ein sicheres Land mit tiefer Arbeits-



Am kmu frauen forum 13 in St. Gallen wurden Kontakte geknüpft und branchenübergreifendes Know-How vertieft.

FOTO: ANDREAS BRUNNSCHWEILER

losigkeit und tiefer Verschuldung», so das Fazit der ehemaligen St. Galler Polizeidirektorin. «Sie hat die Finanz- und Wirtschaftskrise gut gemeistert und verfügt über eine top Wettbewerbsfähigkeit. All diese Trümpfe muss die Schweiz verteidigen.»

Soziale Medien für KMU

Britta Jetschin, Kommunikationsbeauftragte der FHS St. Gallen, zeigte auf, welche Chancen und Risiken der Umgang mit Sozialen Medien birgt. 54 Prozent der KMU und 94 Prozent der grossen Konzerne nutzen die Sozialen Medien zu ihren Gunsten. Dabei führt Facebook mit 84 Prozent

Benutzern, gefolgt von YouTube mit 65 Prozent sowie Twitter und Xing mit rund 60 Prozent die grosse Palette der Sozialen Plattformen in der Schweizerischen Unternehmenswelt an. «Social Media findet statt, ob Sie wollen oder nicht», folgerte Jetschin daraus. Die versierte Kommunikationsspezialistin zeigte zudem anhand eines Beispiels die Chance der Sozialen Medien für KMU. Einen anderen Aspekt der Sicherheit brachte Pfarrerin Karin Kaspers-Elekes ein. Für sie ist Vertrauen eine Sicherheitsressource, die den ganzen Menschen beinhaltet. «Vertrauen spielt in vielen Bereichen des Lebens

eine wichtige Rolle und öffnet uns den Zugang in die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Politik.» Ebenso wesentlich ist Vertrauen für Jorge Moreno, der die Blindenführhunde-schule in Goldach führt, und seinen vierbeinigen Begleiter.

Mit Spontanität an die Spitze

Beeindruckend war die Vorstellung der KMU-Frau Madeleine Bühler. Die Designerin aus Lichtensteig faszinierte mit ihrer grossen Leidenschaft für Mode, mit welcher sie jedes Hindernis in ihrer Karriere überwand und sich schliesslich den Traum des eigenen Ateliers erfüllte. Nach bald 30 Jahren in der Branche hat sie sich mit ihrem Label Prince de Gall in der Modewelt etabliert. Sie möchte mit einem perfekten Schnitt und schöner, angenehmer Kleidung den Frauen Selbstsicherheit geben. «Ich lebe selber immer spontan und schlage mich mit einer positiven Grundeinstellung und einer Portion Gottvertrauen gut durch mein Berufsleben», so die erfolgreiche KMU-Frau. Ebenso mit viel Spontanität und Können kämpfte sich Sandra-Stella Triebel, die Herausgeberin und Verlagsleiterin der Swiss Ladies Drive GmbH, an die Spitze. Sie moderierte die anschliessende Podiumsdiskussion mit den Referentinnen und dem Referenten. Fazit der illustren Schlussrunde: Wahre Sicherheit muss frau im Herzen tragen.

Corinne Remund

LINK

www.kmufrauen-sg.ch

NACHGEFRAGT



Die St. Galler Ständerätin Karin Keller-Sutter: «Ohne die Frauen würden zahlreiche Betriebe nicht funktionieren.»

«Die Frauen sind das Rückgrat der KMU»

Gewerbezeitung: Sie sind am Forum 13 der KMU-Frauen St. Gallen Referentin. Wie gefällt Ihnen dieser Anlass?

■ **Karin Keller-Sutter:** Der Anlass ist sehr gut organisiert und sehr vielfältig. Er gibt verschiedenen KMU-Frauen eine Plattform und ermöglicht es ihnen, sich zu vernetzen. Ich habe wiederum sehr viel über verschiedene Tätigkeiten gelernt und finde das KMU-Frauen-Forum deshalb sehr wertvoll.

Als ehemalige Wirtstochter sind Sie mit dem Gewerbe verbunden. Welchen Stellenwert haben die KMU-Frauen Schweiz in Wirtschaft und Gesellschaft?

■ Ohne die Frauen würden zahlreiche Betriebe nicht funktionieren. Die Frauen sind das Rückgrat der KMU in der Schweiz. Ich habe das zu Hause selbst erlebt. Mein Vater und meine Mutter hatten eine klare Aufgabenteilung. Ohne meine Mutter hätte der Betrieb nicht funktioniert. Sie war sozusagen der «Ausserminister».

Wie hat sich die Bedeutung der KMU-Frauen in den letzten Jahren verändert?

■ Früher waren die Frauen oft einfach die rechte Hand der Gewerbetreibenden und haben sie in allen Belangen unterstützt. Die KMU-Frauen haben jedoch erheblich an Bedeutung gewonnen. Sie sind heute sehr gut ausgebildet und bringen wichtiges Fachwissen in den Betrieb ein. Dies ist auch für die Ausbildung der Lernenden entscheidend.

Werden die Leistungen der KMU-Frauen in Wirtschaft und Gesellschaft genügend anerkannt oder gibt es da noch Nachholbedarf?

■ Die Leistung der Frauen in Wirtschaft und Gesellschaft wird nach meinem Empfinden geschätzt. Nur wird dies gegen aussen wenig kommuniziert. Die Gewerbetreibenden wissen am besten, dass sie ohne ihre Frauen ihre Betriebe nicht führen könnten. Anlässe wie das KMU-Frauen-Forum bieten gute Gelegenheiten, die Leistungen der Frauen in den Vordergrund zu rücken.

Funktioniert das Netzwerk der mitarbeitenden Partnerinnen und selbständigen Unternehmerinnen in KMU genügend?

■ Ich meine, es funktioniert über die örtlichen Gewerbevereine recht gut. Die Frauen kennen sich untereinander. Wichtig ist die Vernetzung der Gewerbebetriebe insgesamt. Dies gilt vor allem auch dann, wenn politische Anliegen durchgesetzt werden müssen.

Was möchten Sie den Mitgliedern der KMU Frauen Schweiz mit auf den Weg geben?

■ Zunächst einmal ein grosses Dankeschön für die Arbeit, die sie täglich zu Gunsten der Wirtschaft leisten. Alles unter einen Hut zu bringen ist kompliziert und anspruchsvoll. Die Frauen sind zudem wertvolle Fachkräfte, auf die wir nicht verzichten können. Wir dürfen stolz auf sie sein.

Interview: Corinne Remund

DAS KURZE INTERVIEW

«Bewusst netzwerken und Synergien nutzen»

Gewerbezeitung: Das Forum 13 der KMU-Frauen St. Gallen ist mit einem grossen Aufwand verbunden. Von wem werden Sie dabei finanziell wie auch anderweitig unterstützt?

■ **Ulrike Brunnschweiler:** Wir werden vom Kantonalen Gewerbeverband St. Gallen (Sekretariat) und von zahlreichen Sponsoren unterstützt. Ohne diese Unterstützung könnten wir den Anlass schlichtweg nicht durchführen. Der Aufwand ist in der Tat riesig. Doch die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmerinnen sowie der Sponsoren sind der grösste Lohn und zu gleich Motivation, im Februar 2015 wieder einen solchen Event durchzuführen.



Ulrike Brunnschweiler ist mit Leib und Seele Präsidentin der KMU-Frauen St. Gallen.

Welche Botschaft möchten Sie mit dem Forum 13 den Teilnehmerinnen vermitteln?

■ Wir möchten ihnen zeigen, wie wichtig es ist, sich gut zu vernetzen. Das diesjährige Thema «Sicherheit» soll zudem veranschaulichen, dass ein gutes Netzwerk durchaus auch

Sicherheit in verschiedenen Bereichen bieten kann.

Die KMU-Frauen St. Gallen sind sehr aktiv. Woran liegt das?

■ Dies hat sicher mit meiner Person zu tun. Ich bin mit Leib und Seele Präsidentin der KMU-Frauen St. Gallen. Dabei kann ich auf ein top motiviertes Vorstandsteam sowie auf eine effiziente Unterstützung des Kantonalen Gewerbeverbandes St. Gallen zurückgreifen. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die KMU-Frauen auch in der Ostschweiz die Bedeutung des bewussten Netzwerkers erleben und so die entstehenden Synergien auch nutzen.

Interview: CR

UMFRAGE

Was bringt Ihnen eine Mitgliedschaft bei den KMU-Frauen?



Vittoria Hengartner, Goldach: Für mich ist dies ein gutes Netzwerk. Als ich das erste Mal an einer Versammlung der KMU-Frauen

teilgenommen habe, wurde ich von einer Bündnerin angesprochen. Diese Begegnung hat mir nicht nur einen grossen Auftrag eingebracht, es wurde auch eine schöne Freundschaft daraus.



Ruth Lanter, Rorschach: Ich bin schon länger Mitglied der KMU-Frauen St. Gallen. Ich bekomme so wertvolle Inputs von anderen Frauen und kann

mein berufliches wie zum Teil auch privates Netzwerk pflegen und ausbauen. Da ich im Vorstand des Gewerbevereins Rorschach bin, ergeben sich auch immer wieder gute Synergien mit den KMU-Frauen St. Gallen.



Lilian Schlauri, Zuckenriet: Als Partnerin eines KMU-Inhabers sind die Anlässe mit vielen interessanten Referaten für mich eine grosse Horizon-

terweiterung und auch Weiterbildung. Indirekt kann natürlich auch unser Geschäft von diesem Netzwerk profitieren. Für mich spielt bei den Anlässen der KMU Frauen St. Gallen auch der gesellschaftliche Aspekt eine Rolle.



Marianne Roos-Lutz, Goldach: Ich bin schon lange Mitglied im Gewerbeverband Goldach sowie bei den KMU-Frauen St. Gallen. So

kann ich mich optimal vernetzen und erhalte auch einen anderen Blickwinkel bezüglich gewisser Thematiken. Die Themen der Anlässe sind immer sehr gut gewählt.

Interview: CR